

1.1 Kurzfassung für Antrag

- **Wer (Projekträger & Akteure):**
Der **Förderverein Boitzenburger Land e.V.** agiert als Projekträger und Koordinator. Die inhaltliche Arbeit erfolgt in Kooperation mit den ehrenamtlichen **Ortschronisten, Heimatforschern und engagierten Bürgern (inkl. Zweitwohnsitzlern)** aus allen 10 Ortsteilen sowie externer Fachexpertise für Medien- und Rechtsfragen.
- **Was (Projektgegenstand):**
Aufbau der technischen Grundinfrastruktur (Phase 1) für das digitale Portal „**Gedächtnis Boitzenburger Land – Orte, Quellen, Erinnerungen**“ (geschichtsportal-boitzenburger-land.de). Einrichtung geschützter Frontend-Eingabemasken (WordPress/ACF) für dezentrales Arbeiten, Durchführung von Befähigungs-Workshops zu Urheberrecht und Systemnutzung sowie Öffentlichkeitsarbeit in allen 10 Ortsteilen.
- **Wann (Projektzeitraum):**
Projektphase 1 (Anschubfinanzierung): **01.01.2027 – 31.12.2027** (25-jährige Gemeindejubiläum).
- **Wo (Projektort):**
Gemeinde **Boitzenburger Land** (dezentral in allen 10 Ortsteilen: Berkholz, Buchenhain, Boitzenburg, Funkenhagen, Hardenbeck, Jakobshagen, Klausshagen, Buchenhain/Wichmannsdorf, Thomsdorf, Warthe) sowie digital unter geschichtsportal-boitzenburger-land.de.
- **Mit wem (Partner & Zielgruppen):**
Mit den lokalen Ortschronisten, der lokalen Bevölkerung, Zweitwohnsitzlern aus Berlin (darunter etliche Hochschul-Historiker), der Grundschule der Gemeinde sowie Touristen und der Fachöffentlichkeit.

1.2 ausführliche Projektbeschreibung

Projektbezeichnung: Gedächtnis Boitzenburger Land – Orte, Quellen, Erinnerungen

Projekträger: Förderverein Boitzenburger Land e.V.

Domain: geschichtsportal-boitzenburger-land.de

1. Ausgangslage und Problemstellung

Das Boitzenburger Land ist geprägt von einer reichen, jahrhundertealten Regionalgeschichte. Am 1. Januar 2027 feiert die Gemeinde allerdings erst ihr 25-jähriges Bestehen, denn sie ist ein Kunstprodukt der Kommunalreform 2002. Bis heute wirken in einigen Orten Animositäten nach und manche Menschen fühlen sich zwangsangeschlossen. Das Gefühl, woanders besser aufgehoben zu sein, hat auch mit den Schulden und der Haushaltsicherung tun, durch die der Gemeinde Gestaltungsspielräume fehlen.

In den Ortsteilen existieren wertvolle historische Bestände, Chroniken, Fotodokumente und Zeitzeugenberichte. In manchen Orten gibt es kleine Museen, in anderen Druckerzeugnisse, wieder andere haben Lehrpfade, Schautafeln und touristische Wegweiser eingerichtet – aber immer ist ihre Aktualität und der Pflegegrad davon abhängig, wie Einzelne sich engagieren. Bei einer durchschnittlichen Größe unserer Dörfer von 100 bis 200 Einwohnern ist klar, dass Engagierte nicht immer einen Nachfolger finden, wenn sie aus Altersgründen nicht weiter arbeiten können. Oft sind die eigenen Kinder der Arbeit nach in die Ferne gezogen. Dann sind die analogen Zeugnisse der Geschichte von Verlust bedroht.

Die Zusammenarbeit zwischen den Ortschronisten ist oft von jahrzehntelangen, persönlichen Befindlichkeiten und/oder Konkurrenzen geprägt.

Zudem fehlt bislang eine gemeinsame, barrierefreie Plattform, um diese dezentralen Bestände zusammenzuführen, digital zu sichern und der Öffentlichkeit sowie der Forschung zugänglich zu machen.

2. Projektziele

Indem wir die Erinnerungen und Spuren aller zehn Dörfer miteinander verweben, entsteht aus einzelnen Vergangenheitssplintern ein lebendiges Bild unserer gemeinsamen Identität.

- **Digitale Erschließung & Sicherung:** Systematische Digitalisierung und Strukturierung von analogem Archivmaterial, Fotos und lebensgeschichtlichen Zeitzeugeninterviews aus den 10 Ortsteilen.
- **Partizipative Plattform:** Aufbau eines barrierefreien, modularen Webportals, das ehrenamtlichen Ortschronisten und Heimatforschern geschützte Zugänge bietet, um eigene historische Module eigenständig und rechtssicher einzupflegen.
- **Kulturelle Vermittlung:** Multimediale Aufbereitung der Regionsgeschichte zum 25-jährigen Gemeindejubiläum für Bürger, Schulen, Touristen und die Wissenschaft.

3. Inhaltliche und technische Umsetzung

Wir haben etliche Ehrenamtliche, die sich engagieren wollen, aber ein CMS dieser Art benötigt verlässliches Fachwissen in den Bereichen Datenschutz (DSGVO), Urheberrecht, Datensicherheit und Barrierefreiheit. Damit aus vielen Einzelbeiträgen eine professionelle und wissenschaftlich fundierte Plattform entsteht, braucht es eine koordinierende Hand für Redaktion, Lektorat und Digitalisierung, sonst droht das Projekt nach der ersten Begeisterung im Sande zu verlaufen. Im Fortgang soll das System dann so aufgebaut sein wie ein Wiki – das von den Beiträgen und Bedürfnissen der Nutzer lebt und sich laufend selbst aktualisiert.

- **Software-Architektur:** Aufsatz eines dezentralen Content-Management-Systems mit vereinfachtem Frontend-Eingabeformular für Ehrenamtliche. Rollen- und Rechtemanagement zur Absicherung der Urheberschaft.
- **Datenstruktur & Taxonomie:** Verknüpfung der Inhalte über geografische Kategorien (Ortsteile) und thematische Schwerpunkte (z. B. Mühlen, Schulwesen, Gutsherrschaft, DDR-Zeit).
- **Qualitätssicherung:** Fachliche Begleitung und museumsdidaktische Beratung zur Strukturierung und barrierefreien Vermittlung der digitalen Inhalte.

4. Zielgruppen und Nachhaltigkeit

- **Zielgruppen:** Die lokale Bevölkerung, historisch Interessierte, Schulen der Region, Touristen sowie die Fachöffentlichkeit. Dazu kommen unsere mit Zweitwohnsitz gemeldeten „Berliner“, die in manchen Orten schon die Hälfte der im Sommer Anwesenden ausmacht. Einige von ihnen gehören zu den engagiertesten Hobbyhistorikern der Gemeinde.
- **Nachhaltigkeit:** Nach Ablauf der Projektförderung verbleibt die Plattform im Eigentum des Fördervereins und wird von einer aus gebildeten AG „Ortsgeschichte“ eigenständig weitergeführt. Die technische Infrastruktur ist so angelegt, dass sie langfristig erweitert werden kann.

5. Finanzierungsbedarf, hier für Phase 1

Die beantragte Mikroförderung für Phase 1 dient als essenzielle Anschubfinanzierung, um die technische Grundinfrastruktur des digitalen Geschichtsportals pünktlich zum 25-jährigen Gemeindejubiläum 2027 bereitzustellen und die ehrenamtlichen Ortschronisten in allen 10 Ortsteilen einzubinden.

Das System wird so konzipiert, dass es modular erweiterbar ist. In Phase 2 ist vorgesehen, zum Beispiel über die Einwerbung von Spenden und das Förderprogramm „Digitaler Wandel in der Kultur“ (MWFK Brandenburg) weiterführende Ausbaustufen – wie die Digitalisierung historischer Altbestände, Barrierefreiheit sowie eine verstärkte redaktionelle Aufarbeitung – zu beantragen. Die hier geförderte Grundstruktur bleibt somit langfristig das tragfähige Fundament für die Heimatpflege der Gemeinde.

- **Konzeption & Software-Entwicklung:**
 - Phase 1: Aufsetzen WordPress auf eigener Domain, Erstellung von Eingabemasken im Frontend (ACF / Formular-Plugins), Rollen- und Rechteverwaltung für die Ortschronisten, Beachtung grundlegender barrierefreier Gestaltungsstandards. **Finanzbedarf ca. 1.800 €**
 - Phase 2: Einbindung einer interaktiven Gemeindegalerie für alle Orte, Erweiterung der Datenbankstrukturen für komplexe Archivmedien sowie die Umsetzung erweiterter digitaler Barrierefreiheit (z. B. nach BITV / BGVV).
- **Digitale Erfassung & Hardware:**
 - Phase 1: Grundlegende technische Absicherung (Hosting, SSL, Backups) für die ersten beiden Jahre **Finanzbedarf ca. 1.200 €**
 - Phase 2: Repro-Hardware (Dokumentenscanner, Cloud-Speicher/Webhosting mit hoher Ausfallsicherheit und Datensicherung für hochauflösende historische Fotos und Dokumente).
- **Fachliche Begleitung & Didaktik:**
 - Phase 1: Praxisworkshops für die ehrenamtlichen Chronisten (Einführung in die Formulare, Klärung von Bildrechten und einfachen Regeln) **Finanzbedarf ca. 700 €**
 - Phase 2: Honorare für externe Fachexpertise (z. B. Kuratoren, Museumsberater, Erzähltheoretiker), vertiefende Schulungen zur Digitalisierung und Aufbereitung von Zeitzeugen-Interviews
- **Öffentlichkeitsarbeit:**
 - Phase 1: Aufrufe und Plakate in allen 10 Ortsteilen zur Bekanntmachung des Projekts, Erstellung eines Informationsflyers sowie die Durchführung einer ersten öffentlichen Auftaktveranstaltung (z. B. im Rahmen eines zentralen Erzählcafés zum Gemeindejubiläum). **Finanzbedarf ca. 800 €**
 - Phase 2: Aufwandsentschädigungen/Honorare für die neutrale redaktionelle Koordination (Lektorat, Qualitätssicherung, Terminverfolgung), professionelle Werbemittel für den finalen Launch zum Jubiläum 2027 und begleitende Pressearbeit.

Gesamtsumme Phase 1 (beantragte Mikroförderung): 4.500 €